

Neue Fassade und Innenausbau

Fischbeck (as). Die Gerüste am Bürgerhaus in Fischbeck stehen bereits, erste Arbeiten sind auch schon erledigt. Doch zurzeit ruhen die Arbeiten für die Fassadensanierung des Hauses. Denn der Förderantrag wurde noch einmal geändert. Zunächst sei vorgesehen gewesen, die Rückfront des Hauses an der Kabelitzer Straße mit Fensterläden zu versehen, berichtet Andreas Leutloff vom Bauamt der Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land. Doch wird die Front zum Hof hin nicht historisch hergestellt, so dass jetzt geplant ist, die Dämmung des Gebäudes außen aufzubringen. Das sei bauphysikalisch gegenüber einer Innendämmung die bessere Lösung. Der Änderungsantrag zur Förderung aus dem Leader-Programm ist gestellt. „Wir warten jetzt auf den Bewilligungsbescheid“, so Andreas Leutloff.

Außer der Fassadensanierung ist auch der Innenausbau geplant. Die gesamte Baumaßnahme soll Ende November abgeschlossen sein. In dem Gebäudeteil an der Kabelitzer Straße befindet sich der Jugendklub. Er wird dort auch bleiben. Die Raumaufteilung wird mit dem anderen Gebäudeteil zur Hauptstraße hin allerdings etwas verändert. Die Flächengröße, die den jungen Leuten zur Verfügung steht, bleibt aber ähnlich. Vorteil ist, dass der Jugendklub künftig zusammenhängende Räume hat, so Bürgermeister Bodo Ladwig. Es stehen eigene sanitäre Anlagen zur Verfügung und ein separater Eingang.

In den anderen Gebäudeteil zieht das Rinderzuchtmuseum ein. Das befindet sich jetzt auf der anderen Straßenseite in einem Haus, das zu wenig Platz bietet. „Wir sind froh, dass der Rinderzuchtverband Sachsen-Anhalt sich bereiterklärt hat, das Museum für fünf Jahre im Bürgerhaus einzurichten“ sagt der Bürgermeister. Und er hofft, dass das sanierte Gebäude für den RSA auch danach Anreiz ist, dort zu bleiben.

Hätte sich der Verband nicht für Fischbeck entschieden – auch Bismark war als Standort für ein überregionales Rinderzuchtmuseum im Gespräch –, „hätten wir auf jeden Fall auch allein was zur Geschichte der Rinderzucht gemacht, die ja hier 1876 ihren Anfang nahm. Aber so ist das natürlich eine feine Sache“, so Bodo Ladwig. Ein Teil der Exponate zur Schwarzbuntzucht gehört der Gemeinde oder hiesigen Landwirten.

Das Dach des Bürgerhauses wurde bereits vor drei Jahren saniert. Jetzt folgt die Fassade mit Fenstern und Türen. Für die Straßenseiten bilden alte Ansichten die Basis für die Sanierung. Zur Hofseite hin wird der Kellereingang von außen zugemacht. Für den Museumseingang wird eine Rampe gebaut, so dass ein barrierefreier Zugang gesichert ist.

In dem Haus zur Bundesstraße hin haben auch künftig Ärztin und Bürgermeister ihre Räumlichkeiten. Das Gemeindeoberhaupt hofft, dass es dauerhaft möglich ist, Arztprechstunden in Fischbeck anbieten zu können.

Wenn der Innenausbau beginnt, wird der Jugendklub für zirka sechs Wochen ausziehen

müssen, schätzt Andreas Leutloff. Elektro, Heizung und Sanitär sollen erneuert werden. Doch ist Ausweich vorhanden. Entweder in dem auf dem Areal befindlichen Haus der Vereine oder am Sportplatz.